

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

6 (8.1.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen, Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtgebiet monatlich 1,70 Mark, Einzelnummer und Belegblatt 10 Pfennig.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstr. 6, Fernsprecher 204, Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10 101.



Anzeigenberechnung: Die 8 gefaltete Millimeterzeile 8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familienanzeigen am Erscheinungstag 10 Uhr vorm. Für Nachschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Besteller keine Ansprüche bei verspätetem od. Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 6

Freitag, den 8. Januar 1926

96. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

In Paris haben die deutsch-französischen Luftfahrtverhandlungen wieder begonnen.

Reichskanzler Dr. Luther ist aus seinem Urlaub zurückgekehrt und nun kann die Regierungsbildung wieder von vorne anfangen.

Die Franknotenfüllung des ungarischen Prinzen Windisch-Grätz zieht in Budapest immer weitere Kreise, auch in Deutschland sind ungarische Falschnoten dieser Art festgestellt.

Der angebliche Erzbergmörder hat sich als ein Kaufmann Bachmann enthüllt, der Wechselbetrugereien begangen haben soll.

In Albanien will sich der Ministerpräsident zum König ausruhen lassen.

Deutschland

Vollentscheid über die Fürstenabfindung?

Berlin, 7. Jan. Der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei hat die Frage eines Volksentscheides über die Fürstenabfindung geprüft und beschloffen, bis zur Erledigung der dem Reichsausschuß des Reichstages vorliegenden Anträge die Entscheidung hierüber zu vertagen. Sobald Klarheit hierüber herrscht, wird der Parteivorstand den Parteiauschuß einberufen, um mit ihm zur Frage der Fürstenabfindung endgültig Stellung zu nehmen.

Die Regierungskrise

Berlin, 7. Jan. Die heutige Rückkehr des Reichskanzlers Dr. Luther nach Berlin nehmen verschiedene Blätter zum Anlaß, auf die Frage der Regierungsbildung im Reich zurückzukommen. Die „Tägliche Rundschau“ schreibt, nachdem die Mission Dr. Kochs gescheitert ist und in der Zwischenzeit die ablehnende Haltung der Sozialdemokratie sich eher noch verstärkt hat, wird man annehmen können, daß der Reichspräsident den Antrag der Regierungsbildung Dr. Luther erteilen werde, der nur noch den Versuch machen kann, die Mittelparteien zu einer Regierungskoalition zusammenzubringen. Im Gegensatz zu dieser Auffassung hält die „Germania“ an der Großen Koalition noch immer fest und weist die Sozialdemokraten darauf hin, daß diese die Wahl haben zwischen Einfluß und Einflußlosigkeit. Jedenfalls wird das Zentrum erneut verlangen, daß die Große Koalition geschaffen werde. Wenn diese nicht zustandekommen sollte, so hält es das Berliner Zentrum für unmöglich, daß das Zentrum eine Regierung unterläßt, die auf die Deutschlandspartei angewiesen ist, und eine Minderheitsregierung der Mitte könne nur eine Regierung unter deutschnationalem Einfluß bedeuten.

Vollversammlung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks

Berlin, 7. Jan. Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat seine Mitgliedskörperschaften zu einer Vollversammlung am Dienstag, den 12. Januar nach Berlin zur Stellungnahme gegenüber der Preisentwertung der Reichsregierung und dem beim Reichswirtschaftsrat vorliegenden Gehaltentwurf zur Förderung des Preisabbaues eingeladen.

Warum ist das Geld knapp?

Ausländische Männer der Wirtschaft erklären es für einen der hervorstechendsten Gründe in Deutschland, daß das Geld knapp sei. Hiermit ist nicht die sehr verbreitete Tatsache gemeint, daß in vielen deutschen Familien die Unterhaltsmittel nicht ausreichen. Wer persönlich über die Geldknappheit klagt, meint damit, daß er weniger Geld hat, als er ausgeben möchte. Die wirtschaftliche Geldknappheit ist ganz anderer Art. Sie ist die Schwierigkeit oder gar Unmöglichkeit, für verbundene Zwecke selbst unter viel härteren Bedingungen, als sie vor dem Kriege bestanden, Geld zu erhalten. Gegen diese Art der Geldknappheit beweist auch die Tatsache nichts, daß ein gewisser Prozentsatz der in Deutschland lebenden Menschen mit dem Geldausgeben auch dort bei der Hand ist, wo es für sie selbst entbehrlich und für die Volksgesundheit in vieler Beziehung schädlich ist. Wenn eine verhältnismäßig geringe, aber dem unbefangenen Beobachter sehr ins Auge fallende Zahl inländischer und ausländischer Schlemmer ihr Geld verun, so beweist das nur, daß es einige Menschen in Deutschland gibt, die unnormal realistische Einnahmestellen besitzen, und denen es an Einkünften und Schamgefühl fehlt, um aufreißenden Lebensgenuss nicht öffentlich zur Schau zu tragen. Nicht bewiesen wird dadurch, daß es „in Wirklichkeit“ noch „sehr viel Geld“ in Deutschland gebe, das durch ein Verlagen von Staat und Gesellschaft nicht in die richtigen Kanäle geleitet werde. Die Frage muß daher so gestellt werden: „Warum ist das Geld für Anlagezwecke so knapp?“

Eine große Anzahl von Geschäftszusammenbrüchen hätte sich vermeiden lassen, wenn man den in Geldverleihen geratene Unternehmungen einigermassen Betriebskapital hätte

weilen können. Weiter würde uns nicht eine Verringerung der Dingerwerdung in der Landwirtschaft und damit ein Rückgang der Brotgetreidernte im neuen Jahre drohen, wenn die Landwirte ausreichende, langfristige und häufig verzinsten Darlehen in Form von Hypotheken erhalten könnten. Endlich wäre es um die Neubautätigkeit weniger schlecht bestellt, wenn private und gemeinnützige Bauunternehmer in derselben Weise wie vor dem Kriege auf die in Bau befindlichen Häuser Hypotheken erhielten. Die Geldknappheit ist einer der wichtigsten Gründe für die Abnahme der Wirtschaftstätigkeit in Deutschland und damit für die Zunahme der Arbeitslosigkeit und der Not. Wir sind daher auf Gesandtschaft aus dem Auslande angewiesen. In überseeischen Ländern wie in den Vereinigten Staaten von Amerika ist das Geld reichlich und billig. Trotzdem fragen die Amerikaner Bedenken, weiteres Geld nach Deutschland zu senden, wo doch scharfe Sicherheitsbedingungen gelten und hohe Zinsen bezahlt werden. Der Grund ist weniger die gegenwärtige Krise und die damit zusammenhängende Störung in der Ertragsfähigkeit der meisten wirtschaftlichen Unternehmungen, als vielmehr die geringen Aussichten, daß sich dies schon sehr bald grundlegend ändern wird. Unsere ungesicherten Wirtschaftsverhältnisse zu zahlreichen fremden Ländern, unsere schwere und immer noch schwerer werdende Tributpflicht (Monopolen) und nicht zuletzt unsere parteipolitische und soziale Zerrissenheit lassen eben im Auslande den Glauben nicht aufkommen, daß unsere Wirtschaft nach wenigen Jahren wieder leistungsfähig werden wird. Sobald wir durch klare Politik und durch zielbewusste Reformarbeit im Innern die gefährlichen Nebel beseitigen, wird auch das Auslande uns vorläufig — d. h. solange wir noch nicht genügend eigenes Kapital haben — mit Geld ausbleiben: dann wird sich die Geldknappheit in Deutschland mildern. W. W.

Der Wechsel im Geschäftsleben

Der Wechsel ist im Geschäftsleben unentbehrlich, aber er kann auch das Verhängnis sein für schwach fundierte Unternehmungen, die ihn ohne feste Sicherheit der Einlösung am Verkaufstage in den Verkehr setzen. In früheren normalen Zeiten gab es überaus zahlreiche Firmen, bei denen es fester Grundlag war, niemals ihr Akzept unter einen Wechsel zu setzen. Sie kannten die verhängnisvollen Folgen, die sich aus dem Unvermögen der Einlösung am Zahlungstermin ergaben. Viele Häuser mit solchem eingewurzelt Prinzip haben im vergangenen Jahre nachgedrungen „que“ geschrieben und bei nicht wenigen führte die eingegangenen Wechselverpflichtungen den Zusammenbruch herbei. Aber außer solchen alten Firmen bedieneten sich zahllose, unzuverlässige, vermögenslose Elemente im Handel des Wechsels, um sich auf diese Weise Warenkredite zu verschaffen.

Bei den jetzt gehaltenen Gläubigerversammlungen findet man stets als letzte Ursache der Insolvenzerklärung die Wechselproteste. Zorht man dieser Ursache weiter nach, so findet man immer das gleiche Bild: Die ungeduldrigen Gläubiger drängen auf Regulierung längst fälliger Zahlungen, es folgt Klageandrohung und diese bewirkt die Hingabe des Wechsels in der Hoffnung, die Mittel zur Einlösung bis zum Zahlungstermin anzuschaffen zu können. In vielen Fällen ging der Wechsel nicht weiter, ohne auch andere in Mitleidenhaft zu ziehen, denn einige Gläubiger waren vorsichtiger und erkannten das eigene Akzept des Schuldners nicht als ausreichend an und verlangten daher, daß noch ein Girant seine Unterschrift auf den Wechsel setzt. Die Not ließ sich hierfür eine Firma finden, die ihre Giro hergab, wenn ihr als Gegenleistung die gleiche Gefälligkeit erwiesen wurde. Aber dies rächte sich, denn der Gefälligkeitgirant litt regelmäßig auch an Geldnot.

Bei der Unsicherheit der Einlösung der vielen im Umlauf befindlichen Wechsel ist der vorsichtige Kaufmann heute genötigt, eine flüssige Bargeldreserve für Akambios zu unterhalten, also eines Kapitals, das er seinen Betriebsmitteln entzieht und das er nützlich in seinem Geschäft arbeiten lassen könnte. Wo ein solcher Fonds nicht vorhanden ist, weil die schwachen Mittel dies nicht zulassen, kann das Unternehmen ständig gefährdet sein. Mit jeder Post können die gefährdeten Wechselwechsel eintrafen und woher dann Deckung nehmen? Die Kernkraft vieler Inhaber von Industrie- und Handelsunternehmungen rührt von der dauernden Angst her, in jedem Briefe das Bekenntnis eines Akzeptanten zu finden, daß er die fälligen Wechsel nicht einlösen könne. Die Prolongationen sind schon „handelsüblich“ geworden, sie schweben aber in der Regel die Insolvenz des Kunden nur ein wenig hinaus; es ist eine ihm zugeordnete Gnadenfrist, in der jedoch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Schuldners, insbesondere die Masse, nicht besser werden. Aber es sind noch weitere eigenartige Erscheinungen zu beobachten.

Im Einzelhandel finden wir heute, daß auch das Privatpublikum Akzente gibt, diese Erscheinung tritt besonders im Automobilhandel, Schneidergeschäften und Modeateliere hervor. Daß in der Geschäftswelt selbst der kleinste Händler für sich ein höheres Recht zum Wechselakzept in Anspruch nimmt, wird bei der allgemein herrschenden Geld- und als selbstverständlich hingegenommen. Man kann hier „Prima“ Wechsel schon im Betrage von 10 Mark sehen. Die Zahlungstermine werden so gelegt, daß sie in die Hauptverkaufperioden fallen, in der Annahme, daß da die die Erworungen, so sind Proteste unvermeidlich. Schließlich sind Aussteller, Akzeptanten und Giranten ebenfalls in Geldnot und können die auf sie zurückzuführenden Protest-

wechsel nicht einlösen. Seelischer Niederdruck ist die Folge dieser Vorgänge; sie hat leid: fast immer nur ehrenhafte Kaufleute zum Selbstmorde getrieben.

Bedient sich der Unternehmer bei schwachen finanziellen Mitteln des Akzeptes allzuoft, so bedeutet dies geschäftliche Selbstvernichtung. Aber auch die Giranten, die nicht auf fester kapitalistischer Grundlage stehen, laufen Gefahr, den Wechselverbindlichkeiten zum Opfer zu fallen. Schon der leiseste Zweifel, ob er sie im Notfall einlösen können, sollte jeden vom Giro zurückhalten. Zweifellos wird heute mit dem Giro großer Mißbrauch getrieben. Die Hoffnung aller Akzeptanten, nach Ablauf der meist dreimonatigen Laufzeit die Wechsel zu honorieren, hat sich im vergangenen Jahre allzuoft als Täuschung erwiesen. Während der drei Monate haben sich in der Regel die Vermögensverhältnisse des Schuldners verschlechtert, weil er in vielen Fällen Verpfändungen und Sicherheitsübertragungen von Waren und Außenständen in dieser Zeit vorgenommen wurden, um die dringenden laufenden Ausgaben zu bestreiten. Die Not zwingt zur Hergabe immer neuer Wechsel, für die zum Zahlungstage kein Geld mehr und kein Aktium, das zu Geld gemacht werden könnte, vorhanden ist. Dann ist die Offenbarung der Insolvenz unvermeidlich. Nicht wenige Gläubiger, selbst wenn sie kapitalträchtig sind, schädigen sich selbst, wenn sie von schwach fundierten Abnehmern Wechsel entgegennehmen, weil sie am Ende selbst die Baluta und die Protestkosten zahlen werden. Obendrein müssen sie sich nach der Zahlungseinstellung oder im Konkurs des Schuldners mit einer geringen Quote oder häufig auch ohne eine solche begnügen. Nur wenn die solvente Geschäftswelt jeden Wechsel aus unklarer Händen zurückweist, nützt sie sich und der ganzen Wirtschaft.

Die Bereitwilligkeit der Verkäufer, in größerem Umfang Wechsel statt Barzahlung anzunehmen, erklärt sich zweifellos aus ihrem Wunsch, den eigenen Abfall, der sonst nur unzureichend wäre, dadurch zu vergrößern, daß sie die Kaufkraft der Kundschaft durch Kreditgewährung stärken. Dabei muß aber sorgsam geprüft werden, ob diese Kaufkraft wirklich vorhanden ist oder bis zum Zeitpunkt der Wechselgefälligkeit vorhanden sein wird. Durch Kreditgewährung kann eine wirklich vorhandene, wenn auch erst später zahlungsfähige Kaufkraft beeinträchtigt, niemals aber eine nicht vorhandene Kaufkraft geschaffen werden.

(Nach dem „Schwab. Merkur“.)

Ausland

Keine Verhaftung eines Erzbergmörders

Graz, 7. Jan. Der unter dem Verdacht des Mordes an Erzberger in Bad Aussee verhaftete vermeintliche Heinrich Schulz hat nunmehr angegeben, mit seinem richtigen Namen Heinrich Bogt zu heißen. Er sei Mitglied eines Geheimbundes in Deutschland, stehe aber dem Morde an Erzberger vollkommen fern. Infolge eidlicher Verpflichtung könne er über seine persönlichen Verhältnisse keine weiteren Auskünfte erteilen. Er erluche, dem Kreisgericht Leoben zugewiesen zu werden. — Das gestern erwähnte Telegramm an das badische Landgericht Offenburg ist von einem Amtsorgan des Aussee Postamtes ausgegeben worden.

Das Vertrauen des Senats für Briand

Paris, 7. Jan. Der Senat hat das Vertrauensvotum für das Kabinett Briand angenommen.

Wiederaufnahme der Pariser Handelsluftfahrtverhandlungen

Paris, 7. Jan. Wie Havas mitteilt, sind an Quai d'Orsay die Verhandlungen zwischen den deutschen und den alliierten Sachverständigen bezüglich der Regelung der deutschen Handelsluftfahrt wieder aufgenommen worden. Man hoffe, zu einem Abkommen zu gelangen, doch würden sich die Besprechungen noch einige Zeit hinziehen.

Der griechische Diktator

London, 7. Jan. General Pangalos richtete eine Botschaft an die „Daily Mail“, in der er erklärte, die wichtige Ursache seines Beschlusses sei die Notwendigkeit, einen Schlag gegen die erste kommunistische Propaganda zu führen, die seinen Informationen zufolge während der letzten beiden Monate in Griechenland fortgeführt worden sei. Die griechische Außenpolitik werde unverändert bleiben. Die griechische Regierung denke nicht an die Aenderung der Haltung oder der Verpflichtungen Griechenlands als Mitglied des Völkerbundes. Sein Ziel sei eine Rückkehr zum gesunden parlamentarischen Leben mittels freier Wahlen.

Der ungarische Banknotenfüllung

Budapest, 7. Jan. Prinz Windisch-Grätz hat ein volles Geständnis abgelegt und mitgeteilt, wie die Fälschung durchgeführt wurde und auch die Namen derjenigen genannt, mit denen gemeinsam der Plan entworfen wurde, sowie auch die Namen derjenigen, die bei der Durchführung des Planes mitgeholfen haben. Prinz Windisch-Grätz gab auch an, wie die Unterbringung der gefälschten Noten im Ausland und Inland durchgeführt werden sollte. Auf Grund des Geständnisses des Prinzen Windisch-Grätz gab die Staatsanwaltschaft der Oberstadthauptmannschaft verschiedene Weisungen, um die von Windisch-Grätz genannten Personen sofort der Polizei vorzuführen. Um 9 Uhr abends verließen 35 Geheimpolizisten in Gruppen von 2 und 3 Mann die

Während der Dauer der
Inventur-Verkäufe
 bis 16. Januar gewähren wir bei Einkauf für
Ahren und Goldwaren
 einen Rabatt von
10 Prozent
 und bitten um rege Inanspruchnahme.
 Hans Meißburger, Georg Müller
 Adolf Schäfer, Arthur Schwender Wtw.

Runter mit dem Preis!!
Raus mit der Ware!!
 Während unseres
Inventur-Ausverkaufs
 genießen Sie ungeahnte Vorteile.
 Wir haben große Posten nur ganz erste
 Fabrikate aus dem Lager ausfortiert und im
Preis ganz bedeutend zurückgesetzt
 um unserer Kundschaft eine
 ganz besonders günstige Gelegenheit
 zu geben.
 Während des Ausverkaufs gewähren
 wir auf alle regulären Waren
10% Rabatt.
 Beachten Sie unsere Auslagen und prüfen
 Sie selbst, ob wir nicht ungeheuer billig sind.
Schuhhaus v. Schweinfurth
Durlach (gegenüb. d. Rathaus)

Ortskartell Durlach
 des Deutschen Beamtenbundes.
 Die Kartellmitglieder werden auf die Ein-
 ladung der „Vereinigung Stadt. Beamten Dur-
 lach“ zu ihrer Weihnachtsfeier am kommenden
 Sonntag nachmittags 1/6 Uhr in der Festhalle
 geziemend hingewiesen.
 Der Vorstand.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
 Ortsgruppe Durlach.
 Samstag, den 9. d. Mts., abends pünkt-
 lich 8 Uhr, in der Traube
Mitgliederversammlung
 mit Vortrag über „Die Stellung des Reichs-
 präsidenten nach der Reichsverfassung“.
 Die Vorstandsmitglieder treffen sich schon
 um 7 Uhr. Vollzähliger Besuch erwünscht.
 Der Vorsitzende.

Einladung.
 Ich lade meine werten Gäste und Gönner
 morgen Samstag, den 9. Januar, abends 8
 Uhr ein zur
Weihnachtsfeier.
 Hochachtungsvoll
 Jos. Buchholz z. Schwanen.

Einladung.
 Sämtliche Unterzeichner der Christbaumfeier
 zur großen Vinde werden auf
Sonntag, den 9. ds. Mts.
 zur Einnahme der Abrechnung höflichst ein-
 geladen.
 Das Komitee.

| | |
|---|---------|
| Vierwürst | 45 |
| Krautauer | 35 |
| Fleischwürst | 25 |
| Wormser Leberwürst | 15 |
| Griebenwürst | 20 |
| Hausmacher Leber- u. Grieben- würst abgebunden Stück | 10 |
| Fleischwürste per Paar | 30 |
| Wiener | Paar 25 |
| Landjäger | Paar 30 |

empfehlen
Karl Knecht
 Metzgerei Kelterstraße 10.

Sängerbund
 „Vorwärts“
 Durlach.
 (Frauenchor)
 Die Singkunds findet
 am Samstag abends
 punkt 1/9 Uhr um-
 händelhalber in der Fest-
 halle im mündliche
 Weiterverbreitung wird
 gebeten.
 Der Vorstand.

Freitag, den 8.
 Januar, abends 8 Uhr
Spielerversammlung
 im Lokal.
 Sonntag, 10. Jan.
 1. 2. und 3. Mannschaft
 in Bretten.
 Abfahrt 9.15 Uhr.
 In der Versammlung
 können die Mitglieder
 die Karten für den
 Maskenball in Empfang
 nehmen, oder bei Herrn
 Hünigsdorf Durl. Blumen-
 str. 7 und Fritz Wenner
 Hauptstr. Aue.

Chianti
 Literflaschen
 wieder ein-
 getroffen.
 M. 2.45
 m. Steuer
U. Schurhammer
 Weinhandlung
 Blumenstr. 13

Lausmädchen
 gesucht auf 15. Jan. In
 erfragen im Verlag.

Turnverein Durlach e. V.
 1878
 Spielabteilung.
 Kommenden Sonntag 1. und Jugend-
 mannschaft gegen Turnbund Forstheim.
 Abfahrt 7.15 Uhr vormittags.
 2. Mannschaft auf unserem Plage nachmittags
 3 Uhr gegen 2. Jfpringen.
 Heute abend nach dem Turnen Zusammen-
 kunft im „Eichen“.
 Der Spielausschuss.

Sonntag, den 10. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr
Verbandsspiel
F. V. Daxlanden—Germania
 Vorher 2. und 3. Mannschaften.
 Alle Mitglieder müssen die Mitgliedskarten
 vorzeigen.
 Der Vorstand.

Instrumental-Musikverein
 Durlach.
 Am kommenden Sonntag, den 10. d. Mts.,
 nachmittags präzis 2 Uhr, findet im Lokal zum
 „Roten Löwen“ unsere diesjährige
Generalversammlung
 statt und laden wir hierzu unsere werten aktiven
 und passiven Mitglieder ein.
 Wünsche und Anträge sind beim 1. Vorstand
 bis Sonntag spätestens 10 Uhr vorm. schriftlich
 einzureichen.
 Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes zu er-
 scheinen.
 NB. Abends ab 7 Uhr findet ebendasselbst
 Familienabend mit Tanz statt, wozu wir
 unsere werten Mitglieder mit Familienange-
 hörigen freundlichst einladen.
 D. V.
 Der Vorstand.

Kynologischer Verein Durlach u. Umgeb.
 E. V.
Generalversammlung
 findet am Samstag, den 9. 1. 26., abends
 8 Uhr, im Lokal statt.
 Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht des 1. Vorstandes.
 2. Bericht des Schriftführers.
 3. Kassiers.
 4. Wünsche und Anträge.
 Anträge sind schriftlich bis zum 6. 1. 26. an
 den 1. Vorstand einzureichen.
 Der Vorstand.

Gemeindebürger-Verein.
 Sonntag, den 17. ds. Mts., nachm. 1/3
 Uhr, in der „Blume“
Hauptversammlung,
 zu der alle Mitglieder gebeten sind. Tages-
 ordnung wird im Lokal bekannt gegeben.
 Anträge hierzu sind sofort an den 1. Vor-
 stand zu richten.
 Der Vorstand.

Verein für Vogelfreunde Durlach.
 Umstände halber findet unsere Ge-
 neralversammlung am Samstag,
 den 16. Januar, punkt 8 Uhr, im
 Lokal zur Traube statt, wozu heute
 schon unsere werten Mitglieder, auch
 die Passivität, freundlichst eingeladen
 werden. Um vollzähliges Erscheinen
 littet.
 Der Vorstand.

Sänger- und Turnerbund
 Durlach-Aue, e. V.
 Am kommenden Sonntag, den 10. d. Mts.,
 nachmittags punkt 1/3 Uhr, findet im „Ader“
 unsere ordentliche
Generalversammlung
 statt, wozu das Erscheinen eines jeden Mit-
 gliedes dringend erforderlich ist.
 Der Vorstand.
 NB. Beim Saaleingang sind die neuen Mit-
 gliederbüchlein (mit Markenbelebung) unauß-
 gefordert vorzuzeigen.

Turnverein Durlach-Aue, e. V.
 Sonntag, den 10. Januar 1926, nach-
 mittags 2 Uhr:
Generalversammlung
 im Gasthaus zum Lamm.
 In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung
 ist das Erscheinen aller aktiven und passiven
 Mitglieder erforderlich.
 Anträge wollen bis Samstag beim 1. Vor-
 stand eingereicht sein.
 Der Turnrat.

Prima Mastfleisch
 (kein Gefrierfleisch)
 sowie alle andern Sorten
Fleisch- und Wurstwaren
 empfiehlt
Gustav Böser, Metzgerei
 Altmendstraße 21 und auf dem Wochenmarkt.

Spielervereinigung Durlach-Aue
 Samstag, den 9. Januar in der „Blume“
 Großer
**Masken-
Ball**
 Hierzu sind alle Märrinnen und Märrer von Neutraut-
 heim und Rahmentelshausen eingeladen.
 Anfang 7 Uhr. Ende am Schluß.
 In den unterirdischen Bierkatakomben
Schrammelmusik
 Eintrittspreise:
 Nichtmitglieder 1.— Mark (ohne Steuer)
 Damen 0.50 Mark (ohne Steuer)
 Der närrische Ausschuss.

Gesellig, Solidität!
 Samstag, den 9.,
 abends 8 Uhr,
Generalversammlung
 Wegen überaus wich-
 tiger Tagesordnung voll-
 zähliges und pünktliches
 Erscheinen unbedingt
 erforderlich.
 Der Vorstand.

UCER
 Billiges
Vesper
 20 %
Limburger
 Wfd. 65 ⚡
 1/4 17 ⚡
 vollkaff.
Emmentaler
 Wfd. 1.75
 1/4 45 ⚡
Bismarckheringe
 Stück v. 10 ⚡ an
Epfel
 1/4 20 ⚡
Ei-Büchlinge
 1/4 18 ⚡
Cornd-Beef
 1/4 22 ⚡
 1 Wfd. 85 ⚡

Kasen
 frisch geschossen
 ganz und zerlegt.
E. Fischer
 Feinkost.
 Telefon 55.

Ein Vergnügen
 ist das Putzen
 von Fenstern,
 Spiegel, Marmor
 usw. ohne
 Wasser, ohne
 Leder mit
Widuco
 Zu haben in der
 Einhorn-Apothek
 am Marktplatz.

Paßbildern
 empfiehlt sich
 Hermann Traub, Durlach
 Zahnstr. 7, Tel. 441.

**Ahren-
Reparaturen**
 aller Art werden sach-
 nünftig ausgeführt von
Karl Hekler
 Uhrmachermeister
 Moltkestr. 23
 (Ecke Roonstraße)

| | |
|--|------|
| Ja Rindfleisch | 1.00 |
| Ja Mastfleisch | -.72 |
| Junges Rindfleisch | -.60 |
| Schweinefleisch | 1.30 |
| Kalbfleisch | 1.20 |
| Gänzel | 1.30 |
| Hackfleisch | -.80 |
| Schwarzenmagenfleisch | -.80 |

ohne Wein
 empfiehlt
Karl Knecht
 Metzgerei Kelterstraße 10.

Morgen auf dem Wochenmarkt
1. Qualität Mastschweinefleisch
 (Gefrierfleisch)
 sowie frischausgelassenes Schweinefleisch empfiehlt
 zum billigsten Tagespreis
Emil Schneider jg.

Evangelischer Gottesdienst.
 Missionssonntag, den 10. Januar.
 Durlach:
 vorm. 1/9 Uhr: Frühgottesd. (Christenl.) Diemer.
 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst. Bolzhard.
 abends 8 Uhr: Abendgottesdienst. Deß.
 Aue:
 vorm. 9 Uhr: Jugendgottesdienst.
 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst.
 11 Uhr: Christenlehre.
 abends 1/8 Uhr: Vortrag: „Einheit u. Mannig-
 faltigkeit der evangel. Kirche.“
 Burgahler.

Katholischer Gottesdienst
 für den nächsten Sonntag.
 Durlach.
 Samstag nachm. von 4—7 Uhr Beichtgelegenheit
 für die Frauen und Mütter.
 6 Uhr Abendmahl zu Ehren der 15.
 Mutter Gottes.
 Sonntag 6 Uhr Beichtgelegenheit.
 7 Uhr Frühmesse und Monatskommunion.
 1/9 Uhr Schwergottesdienst u. Predigt.
 1/10 Uhr Predigt und Hochamt.
 11 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
 2 Uhr Herz Jesu-Anacht mit Segen.
 1/3 Uhr Versammlung des Mütter-
 vereins mit Vortrag und Anacht.

Evang. Vereinshaus.
 Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule, 3 Uhr Bibl.
 Vortrag (Inspr. Krämer). Montag 8 Uhr Jung-
 frauenverein. Dienstag 8 Uhr Männer- u. Jung-
 lingsverein. Mittwoch 8 Uhr Gesangstunde (Sem.
 Chor). Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde,
 anschließend Sonntagsschulvorbereitung.

Friedenskapelle — Evang. Gemeinsh.
 Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Jug.-Sekr. Maier.
 11 Uhr: Sonntagsschule.
 1 1/2, 2 1/2, u. 4 Uhr: Jugend-Abteilung.
 abds. 7 1/2 Uhr: Predigt.
 Montag 8 Uhr: Singstunde.
 Donnerstag 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.
Immanuelstabelle Wolfartsweyer:
 Sonntag 2 1/2 Uhr: Predigt.
 7 1/2 Uhr: Evangelisation.
 Montag bis Freitag je 8 Uhr: Evangelisation.
 Aue Hauptstr. 32:

Sonntag 2 1/2 Uhr: Predigt.
 Dienstag 8 Uhr: Gebetsversammlung.
 Donnerstag 8 Uhr: Jugend-Verein
Methodistengemeinde, Kirchstraße 13.
 Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
 In Karlsruhe, Friedenstr. 1.
 Sonntag vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst u. Abend-
 mahl, nachm. 3 Uhr: Bezirksversammlung,
 abends 8 Uhr: Gottesdienst.
 Herr Prediger Köhne.
 Mittwoch abends 8 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.
 Freitag abends 8 1/2 Uhr: Männerchor-Singstunde.
 Sonntag vorm. 10 Uhr: Bibelfunde.
 Bibelheim Thomashof.